

# Vom Schlitzohr und dem Sensenmann

„Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“ begeisterte die Gäste auf der Naturbühne Gräfinthal

Eine bayerische Komödie in saarländischer Version, brillante Besetzung, ein subtiler „Knochekrämer“ und ein dickköpfiger Kaspar: Die Junge Bühne Auersmacher lieferte eine furiose Premiere ab.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Maria-Elisabeth Röder

**Gräfinthal.** Hörner rufen zur Jagd in Gräfinthal, Büchsen knallen. Ein Streifschuss erwischt den Brandner Kaspar und führt ihm die Endlichkeit des Seins vor Augen. Es ist Premiere von „Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“ auf der Naturbühne Gräfinthal.

Das Gastspiel der Jungen Bühne Auersmacher überrascht mit einer ins Saarländische umgeschriebenen Version der bayerischen Komödie von Kurt Wilhelm. Die regionalen Textbezüge sorgen für manch zusätzlichen Lacher.

Der Brandner präsentiert sich trotz des Streifschusses bereits in der Anfangsszene als ebenso dickköpfig wie schlitzohrig. Dann tritt der Tod, fast liebevoll als „Knochekrämer“ bezeichnet, auf leisen Sohlen in des Brandners Haus. „Hohlläufig und mager schaut Du aus, einfach zum Erbarmen“ stellt



**Brillant:** Das Gastspiel der Jungen Bühne Auersmacher überzeugte die Premierengäste. Foto: roel

der Brandner trocken fest. Entschlossen und ideenreich lässt er den schmeichlerischen Knochekrämer neben sich mehr hilflos als Furcht erregend wirken. Und ringt ihm weitere 18 Lebensjahre ab, also fast das ewig Leben.

Der unerschrockene Kaspar und der ebenso verführerische wie verführbare Knochekrämer verleihen dem Drama um Leben und Tod eine köstliche Leichtigkeit, jedoch nicht ohne Tiefgang.

Nach nur drei der 18 Jahre findet der Kaspar das ewig Leben nicht mehr so erstrebenswert und möchte „mit Retourbillet“ einen Blick in den Himmel werfen. Dort würde es ihm schon gefallen, doch Erzengel

Michael mit dem Flammenschwert achtet auf Gerechtigkeit, und die sieht für den Brandner Fegefeuer vor. Der Knochekrämer wird zum Gnadenanwalt, der Brandner darf in den Himmel und möchte bleiben.

Mit stürmischem Applaus und anerkennenden Pfiffen feierten die rund 300 Premierengäste die Darbietung der Auersmacher. „Dass die mit ganzen Familien auf der Bühne sind, dass der Ort hier praktisch geschlossen erscheint“ finden Manfred Ziegler aus Güdingen und Cecilia Philipp aus Bliemengen-Bolchen besonders rühmend.

In der farbenprächtigen Geburtstagszene feiern und tan-

zen gut 80 und Darsteller aller Altersgruppen zu Livemusik der Auersmacher Kolpingkapelle. Dazu gibt es ein bravours vorgetragenes Spottlied und das ganze Ensemble überzeugt auch als Chor.

Der aufwändige Szenenwechsel verläuft unauffällig nebenbei. Sehr originell ist die Tonunterlegung, nicht nur, wenn der Knochekrämer mit dem Brandner in der Dunkelheit ebenso bildhaft wie lustigen Himmel fährt. Der Brandner überzeugt als authentisches Urgestein auch in sentimentalen Passagen. Der Knochekrämer begeistert mit schmeichlerischer Stimme, subtiler Körpersprache und perfekter Maske.

„Der ist ja wohl unschlagbar“,

## AUF EINEN BLICK

**Unter Leitung** von Ernst Günter Rotter (Knochekrämer) spielen in den Sprechrollen: Brandner Kaspar (Martin Lang), Anni (Eveline Ochs), Hannes (Alexander Lang), Simon (Thomas Bläsius), Bürgermeister Senftl (Willi Brach), Theres (Veronika Ochs), Heiliger Pfortner (Josef Lang), fast heiliger Nantwein (Sebastian Lang), Johannes Turmair (Christoph Brach), Erzengel Michael (Gilbert Meßner). Maske: Annegret Kurz. roel

findet Doris Engelhart aus Thailen. Auch die Nebenrollen sind hervorragend besetzt. „Wir lieben den Mann mit dem Flammenschwert“, betont Katrin Ziegler aus Saarbrücken. Die Inszenierung nutzt den linken Teil der Naturbühne optimal für die Jagdszene, die himmlischen Szenen sind auf der großen Treppe gut platziert.

◆ **Weitere Termine** am Freitag, 1. August, und Samstag, 2. August, jeweils um 20.30 Uhr. Sonntag, 3. August, um 16 Uhr. Freitag, 8. August und Samstag, 9. August um 20.30 Uhr.